

**KÜNSTLER-PORTRAIT
DES MONATS**
J.P. Conrad
 Krimi-Autor

 Alle bisherigen Künstlerportraits (und mehr) finden Sie auf unserer Website:
www.kulturforum-neu-anspach.de


Wie stelle ich mir einen Krimi-Autor vor? Etwa so wie Sherlock Holmes mit Schiebermütze, kantigem Gesicht, Pfeife und kariertem Tweed-Jacke?

J. P. Conrad, wie sich Jens Peter Conradi mit Künstlernamen nennt, entspricht nicht diesem Klischee; es tritt mir ein freundlicher junger Mann entgegen, in Freizeitkleidung, ohne Pfeife und Schiebermütze, in einem hellen, zweckmäßig eingerichteten Büro mit den entsprechenden elektronischen Hilfsmitteln. Unser Krimi-Autor wohnt mit Frau (sie schreibt Fantasy-Romane) und Kind in Rod am Berg; vielleicht begegnet er Ihnen beim Einkaufen oder auf der Straße.

Jens Peter Conradi, geboren 1976, zeigte schon früh seine künstlerische Begabung. Er zeichnete Comics nach seinen Vorbildern Uderzo ("Asterix") und Hergé (Tim und Struppi). Während der Schulzeit drehte er Video-Clips, die es bis ins öffentlich-rechtliche Fernsehen schafften. Er hat eine ordentliche Ausbildung als Mediendesigner und Werbetexter und arbeitete 14 Jahre lang bei einer Bad Homburger Werbeagentur als Designer, Art Director und Projektleiter.

Danach machte er sich selbständig als Mediendesigner in seiner eigenen Agentur mit der Unterabteilung Verlagstätigkeit. Das klingt alles nach einem gut geplanten Berufsweg, aber wie wird man nun Krimi-Autor? Was reizt an diesem Metier, abge-

sehen davon, dass diese Sparte der Literatur immer ihre Leser findet?

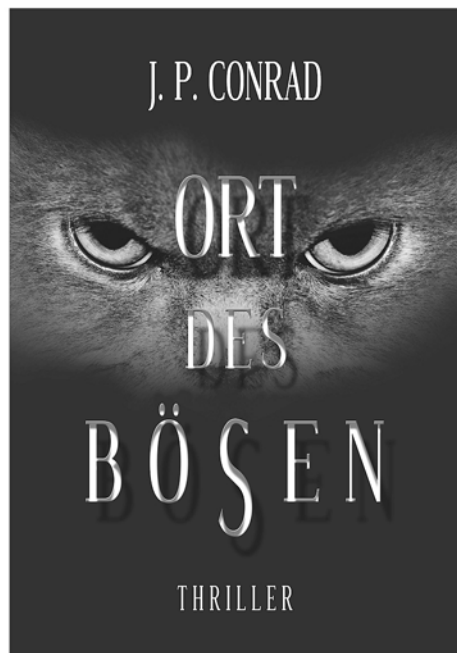
Conrad hat ein großes Vorbild, den Altmeister Alfred Hitchcock. Er dreht zwar keine Filme wie dieser, er schreibt Krimis / Thriller, aber er bedient sich des Stilmittels der "Suspense", der hinhaltenden Spannung. Man weiß nie, wie die Sache ausgeht, man muss einfach weiter lesen.

Es gibt ja durchaus die Faszination des Bösen! Eine Nachricht über ein Verbrechen in der Zeitung ist das eine, die Darstellung und Entwicklung des Falles das andere. Die Zeitungsnachricht nehmen wir zur Kenntnis, die Entwicklung in einem Mordfall verfolgen wir mit Spannung. Es sind sehr alte Stilmittel, die Conrad hier verwendet, aber sie verfehlen ihre Wirkung nicht! Jeder neue Fall beginnt mit einer Szene in seinem Kopf, drum herum entsteht die Geschichte, entwickeln sich die Charaktere. Es ist kein von vornherein bedachter Plan, sondern der berühmte kreative Prozess, den man so wenig fassen oder deuten kann; er geschieht einfach.

Nun zu seinen Büchern: 2013 erschien sein erster Thriller "totreich" bei Neobooks im Verlag Droemer-Knauer, der ihm große Anerkennung brachte. Es folgten "Aufgefressen", "Frischfleisch" und zuletzt "Ort des Bösen", sowie dazwischen die Kurzgeschichten "Dirty Story", "Die Beichtkammer" und die Anthologie "In

einer Stunde tot". Alle diese Geschichten spielen im klassischen Krimiland England, der "Ort des Bösen" zum größten Teil im mystischen, schottischen Hochland.

In seinem nächsten Thriller betritt Conrad nun zum ersten Mal heimische Gefilde, wenn auch in einer anderen Zeit: Er spielt im Jahr 1963 in Rod am Berg. Aber keine Angst, es handelt sich durchweg um eine fiktive Geschichte! Auf die Frage nach der Handlung bemüht Conrad ein Zitat von Hitchcock: "Alle schlechten Eigenschaften entwickeln sich in der Familie. Das fängt mit Mord an und geht über Betrug und Trunksucht bis zum Rauchen."



Wenn Sie mehr über J.P. Conrad wissen wollen, besuchen Sie ihn im Internet auf seiner Website:

www.jpconrad.com

auf Facebook:

www.facebook.com/officialjpconrad

- oder treffen Sie ihn persönlich auf einer seiner Lesungen.

Heidmarie Behrens

Redaktion: Kulturforum Neu-Anspach e.V.
 c/o. Musikschule Hochtaunus
 Friedr.-Ebert-Str. 2, 61267 Neu-Anspach
 Tel. 06081-7777, info@musikschule-hochtaunus.de

Verantwortlich: Heidmarie Behrens
H.Behrens@kulturforum-NA.de

Satz: Friedrich Rohrbach
F.Rohrbach@kulturforum-NA.de

Für die Wahrung von Rechten Dritter (z.B. Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte) ist der Einreicher der jeweiligen Unterlagen selbst verantwortlich.
 Diese Seite ist ein Service des Kulturforums Neu-Anspach in Zusammenarbeit mit der Stadt Neu-Anspach.